Wo Austausch **Zukunft schafft**

Kongress Dentale Zukunft. Zahnmedizin lebt vom Austausch – und genau diesen hat der Kongress Dentale Zukunft (KDZ) am 7. und 8. November in Leipzig eindrucksvoll ermöglicht. Studierende, junge und erfahrene Zahnärztinnen und Zahnärzte kamen zusammen, um voneinander zu lernen, sich zu vernetzen und gemeinsam einen Blick auf die zentralen Zukunftsthemen der Branche zu werfen.

Autor: Daniel Pege, Zahnmedizinstudent aus Leipzig

Der Kongress, organisiert vom Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) und der Stiftung Innovative Zahnmedizin, bot unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Wolf, FVDZ-Bundesvorstandsmitglied, einmal mehr eine Bühne für Inspiration und fachliche Weiterentwicklung und zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig moderne Zahnmedizin heute gedacht wird.

Die Kombination aus praxisnahen Vorträgen, wissenschaftlicher Tiefe und einem klaren Fokus auf Gründung und Zukunftsthemen machte den Kongress für Teilnehmende aller Berufsphasen gleichermaßen wertvoll. „Es ist toll, dass der FVDZ den Raum für einen generationsübergreifenden Austausch zwischen der Zahnärzteschaft bietet“, brachte es Sarina Porstendörfer, Studentin aus Leipzig, auf den Punkt.

Fachliche Impulse

Am Freitagnachmittag gab es zunächst fachliche Impulse zu implantologischen Komplikationen (PD Dr. Amely Hartmann), erfolgreicher Augmentation (Dr. Leoni Spilker) sowie strategischen Fragen rund um die Gründung und den beruflichen Einstieg (Anne Szablowski und Damian Desoi). Bei der anschließenden Networking-Party mit Getränken und kleinen Speisen konnte man sich dann in entspannter Atmosphäre näher kennenlernen.

Zukunftstechnologien & Praxis

An Tag zwei zeigte Dr. Wassiliki Ioanna Daskalaki praxisnah die modernen Einsatzmöglichkeiten des 3D-Drucks, bevor dies in einem Hands-on-Workshop selbst erprobt werden konnte. FVDZ-Geschäftsführer Ralf Rausch gab einen visionären Ausblick, wie Innovationen und KI die Zahnmedizin künftig – und teils schon heute – prägen. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen der vier Workshops zu besuchen.

Praxisnah erlebt

In einem Hands-on-Workshop von PD Dr. Amely Hartmann ging es um „Ästhetische Zone – von Weichgewebe über Implantatsystem“. Schon nach wenigen Minuten in dem Workshop war klar: Das würde intensiv werden. Beim Hands-on am Schweinekiefer



Beim Hands-on am Schweinekiefer war Geduld gefragt.

Der KDZ hatte einen klaren Fokus auf Gründung und Zukunftsthemen.



konnte man viel Wissen mitnehmen, praktische Fertigkeiten trainieren und seine Geduld testen. Der Ablauf war klar strukturiert: eine kompakte Einführung ins Implantatsystem, kurze Pause – und anschließend die praktische Anwendung.

Zunächst arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 3D-gedruckten Modellen mit verschiedenen anatomischen Situationen, dann am Schweinekiefer. Implantate ohne Bohrschablone sauber zu setzen, erfordert deutlich mehr Geschick und Fingerspitzengefühl, als man so erwartet – eine wichtige Erfahrung für die Zukunft.



Die Referenten des Kongresses. Nicht im Bild: Dr. Leoni Spilker

Geduld ist eine Tugend

Nebenbei konnten Nahttechniken wiederholt werden: Schleimhaut mit dem Skalpell eröffnen, mit dem Raspatorium ablösen, Knochen darstellen, Implantat setzen und verschrauben. Jeder Schritt fühlte sich überraschend realistisch an. Besonders der suffiziente Wundverschluss mit Matratzen- und Einzelknopfnähten war anspruchsvoll. Die ersten Versuche liefen nicht wie geplant, wurden aber doch mit etwas Übung schnell besser. Wieder zeigte sich: Geduld ist eine Tugend und wird in den klinischen Semestern helfen.

Der Workshop war sehr gut. Zwar hätte etwas mehr Zeit für individuelle Fragen guttun können, aber die Referentin nahm sich für alle Anliegen ausreichend Raum. Am Ende ging man mit dem Gefühl nach Hause, dass sich der Kongress Dentale Zukunft fachlich wie praktisch gelohnt hat.

Der KDZ zeigte damit einmal mehr, wie wertvoll es ist, Wissen zu teilen, Neues auszuprobieren und gemeinsam Zukunftsthemen zu gestalten. ■

Eindrücke, die bleiben

Interviews: Marina Derkum

LENA-SOPHIE WEHNER
Uni Leipzig:
„Der Kongress hat mir spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und verschiedene Karrierewege in der Zahnmedizin gegeben – egal, ob in Richtung Anstellung oder Selbstständigkeit. Besonders der Austausch mit erfahrenen Zahnärztinnen und Zahnärzten war super interessant und sehr motivierend."

ANASTASIIA KUZENKOVA
Uni Leipzig:
„Der Vortrag zur Praxisgründung hat mich wirklich motiviert – es war spannend zu hören, wie unterschiedlich die Wege in die Selbstständigkeit sein können und wie viel Gestaltungsspielraum wir als junge Zahnärztinnen und Zahnärzte haben."

SARINA PORSTENDÖRFER
Uni Leipzig:
„Es hat mich fasziniert, zu sehen, welche neuen Möglichkeiten der technische Fortschritt – etwa bei KI oder 3D-Druck – für die zahnmedizinische Tätigkeit eröffnet. Vielen Dank an den FVDZ, dass wir Studierende bereits so viele praktische und berufsnahe Einblicke bekommen durften."



Von links: Lena-Sophie Werner, Sarina Porstendörfer, Yaren Bicen, Anastasiia Kuzenkova